

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

26. Jahrgang.

Nro. 3. Neuenbürg, Dienstag, den 7. Januar 1868.

Der Enzthäler erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbjährlich im Bezirk 1 fl. 12 kr., auswärts 1 fl. 20 kr. einschl. Postaufschlags. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei den Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2½ kr. Anzeigen, welche je Tags zuvor spätestens 10 Uhr übergeben sind, finden Aufnahme.

Amtliches.

Neuenbürg.

Die Gemeinde Langenbrand will je am 2. Montag des Monats März und je am 2. Montag des Monats August einen Viehmarkt abhalten. Dief wird mit der Aufforderung bekannt gemacht, etwaige Einwendungen gegen die Genehmigung des Gesuchs binnen 15 Tagen bei der unterzeichneten Stelle anzubringen.

Den 4. Januar 1868.

K. Oberamt
Luz.

Nevier Schwann.

Solzverkauf.

Mittwoch den 15. Januar,
Nachmittags 3 Uhr
auf dem Rathhaus in Conweiler aus dem Staatswald Oberes Hundloß:

51 Nadelholzstämmen mit 1210 Cub., 715 St. Nebpfähle, 750 St. Hopfenstangen, 30 St. Gerüststangen, 1023 St. Stangen über 4" stark, ¼ Klfr. buchene Prügel, 3½ Klfr. Nadelholz-Scheiter, 2 Klfr. dto. Prügel I Cl. und 16 Klfr. dto. II. Cl.

Neuenbürg 4. Januar 1868.

K. Forstamt.

Neuenbürg.

Haus-Verkauf.

Aus der Verlassenschafts-Masse des Conrad Müller, Zimmermanns von hier, kommt auf den Antrag der Erben das vorhandene 2stöckige Wohnhaus Nr. 65 an der oberen Gartenstraße, neben Ernst und Friedrich Müller taxirt zu

„3,300 fl.“

am Samstag den 18. Januar 1868,
Nachmittags 3 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden!

K. Gerichtsnotariat.
Bauer.

Wildbad.

Solzverkauf.

Am nächsten

Mittwoch den 8. d. Mts.,
Vormittags 10 Uhr

aus dem Stadtwald Leonhardswald, Abtheilung 1 und 3:

15 Stück Langholz mit 197 ⁶ / ₁₀ C. à 12 fr.,	
	115 ⁴ / ₁₀ C. à 10 "
7 Stangen à 48 fr. pr. Stück,	
10 " à 36 " " "	
5 " à 24 " " "	
16 " à 18 " " "	
6 " à 25 fl. } pr. 100 Stück.	
12 " à 14 fl. }	

Den 3. Januar 1868.

Stadtschultheißenamt.

Mittler.

Unterkollbach.

Jagd-Verpachtung.

Die hiesige Gemeindejagd wird am
Freitag den 10. Januar 1868,
Vormittags 10 Uhr
auf dem Rathhause in Igelstöck auf drei Jahre
verpachtet.

Igelstöck den 2. Januar 1868.

Schultheiß Vertsch.

Landwirthschaftliches.

Neuenbürg.

Knochenmehl betr.

Der landwirthschaftliche Bezirksverein beabsichtigt, auch in diesem Jahre den Bezug von Knochenmehl für die Landwirthe des Bezirks zu vermitteln. Die K. Centralstelle für Landwirthschaft hat die Verwendung dieses Düngmittels für die hiesige Gegend besonders empfohlen und auch für das neue Jahr wieder einen ansehnlichen Beitrag zu den Kosten in Aussicht gestellt.

Die Landwirthe werden nun eingeladen, ihren Bedarf an Knochenmehl für das nächste Frühjahr binnen 3 Wochen dem Unterzeichneten

oder dem Sekretär des Vereins, Herrn Ober-
amtsthierarzt Landel, anzumelden.

Es wird vorausgesetzt, daß diejenigen, welche
an dem billigen Bezuge von Knochenmehl (der
Centner kostete im vorigen Jahre nach Abzug
des Staatsbeitrags 2 fl. 48 kr.) Theil nehmen
wollen, Mitglieder des Vereins werden und daß
sie später über den Umfang und das Ergebnis
ihrer Versuche auf Verlangen Auskunft erteilen.

Die Herrn Ortsvorsteher wollen für ent-
sprechende Bekanntmachung sorgen.

Den 3. Januar 1868.

Vorstand d. landw. Bezirks-Vereins:
Luz.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung
des Vorstands des landw. Vereins im Enztal
vom 24. v. M. und Jahrs Nr. 115, betreffend
die Preisermäßigung des Viehsalzes, zeige ich
hiermit an, daß solches von Hrn. Wilhelm Luz
hier bezogen werden kann.

Neuenbürg den 1. Januar 1868.

Secr. d. l. B.
Landel.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Die halbjährliche

General-Versammlung

der
Gewerbebank

findet am Samstag, den 11. d. M., Abends
8 Uhr bei Albert Luz statt, wobei die Rech-
nungsergebnisse vom letzten Jahre mitgeteilt
werden.

Neuenbürg.

Die Mitglieder des

Gewerbevereins

wollen sich am nächsten Samstag, den 11. d. M.,
Abends 8 Uhr bei Albert Luz einfinden. Tages-
ordnung: Wahl eines neuen Vorstands. Vor-
trag des Herrn Reallehrer Weiffenbach über
den neuen Eisapparat von Toselli. Zu diesem
Vortrage sind auch Damen eingeladen.

Neuenbürg.

Bijoutier, ein auf montirte Ringe einge-
über, wird angenommen bei
A. Baer.

Neuenbürg.

Für die Wohlthätigkeit bietet sich in den durch 3-jährigen Mißwachs
schwer heimgesuchten Bezirken Ostpreußens ein reiches Feld.

Einer Bevölkerung von 1,300,000 Seelen, welche durch vollständigen Mangel
der Nahrungsmittel, durch Arbeitslosigkeit und durch den strengen Winter die bitterste
Noth leidet, thatkräftig unter die Arme zu greifen, ist allgemeine Menschenpflicht.

Wir richten an unsere Mitbürger die freundliche Bitte um Beiträge für diese
nothleidenden Brüder.

Im Anfang Januar 1868.

Calmbach.



Verloren!

Eine braune über-
stochtene Fischbein-
peitsche am Johannes-
Feiertage von Neuenbürg bis zur
Rothenbachsägmühle. Man bittet
solche gegen Belohnung bei der Re-
daktion dieses Blattes abzugeben.

Neuenbürg.



Gefunden!

Auf der Straße
nach Pforzheim ein
Kollriemen
der in Empfang genommen werden
kann bei der Redaktion, ferner ein

Schirm

der abgeholt werden kann bei
Platzmeister Prof.

Waldbrennach.

Dürrer buchenes, tannenes und schälreichen

Brennholz

verkauft

Miq. Adam.

Neuenbürg.

Frisch gewässerte Stockfische
empfiehlt

Carl Mahler.

Neuenbürg.

Ein Stück Bau- und Grasfeld mit schönen
Obstbäumen im sogenannten Müble — unge-
fähr 1 Morgen haltend — sucht in einer oder
mehreren Abtheilungen zu verpachten

Ernst Martin.

Neuenbürg.

Unterzeichnete, welche sich hier niedergelassen,
empfiehlt sich einem geehrten Publikum im

Weißnähen u. Kleidermachen

nach dem neuesten und modernsten Schnitte und
bittet um geneigten Zuspruch unter Zusicherung
prompter Bedienung.

Bertha Rathhäuser
aus Speyer.

Wohnung bei Sensenschmied
Stäbler.

Grunbach.



200 fl. Pfliegchaftsgeld sind gegen ge-
segliche Sicherheit auszuleihen bei
Jaf. Friedr. Kleise.

zu bez
Prin
würte
lichen
dienen
Larie
seher
Altien
respon
Wichti
geldes
Gelsbo
D
in all
sich in
heutz
Jahre
suchen
um di
Bespre
welche
kann
Wien
Lieder
verstor
lich in
ter in
mit d
die B
stedun
Tagen

Im Verlage von A. Kröner in Stuttgart ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Der württembergische Sekretär.

Ein praktisches Handbuch

über

Privat-, Geschäfts- & Gerichtsverhältnisse des württembergischen Bürgers.

Rechtlicher Theil von Rechtskonsulent Lautenschlager.

Geschäftlicher Theil von Louis Schmidt, Handels- und Gewerbelehrer in Stuttgart.

Fünfte, vielfach vermehrte und verbesserte Auflage.

Mit Berücksichtigung der neuesten Gesetze und Verfügungen.

Preis broch. fl. 2. 20, in Leinwand geb. fl. 2. 42.

Der württembergische Sekretär ist anerkannt das nützlichste Hand- und Hilfsbuch für den württembergischen Bürger. Er gibt „alle wünschenswerthen Aufklärungen über wichtige, im bürgerlichen Leben vorkommenden Rechtsfragen und viele zur Erleichterung des Handels und Wandels dienende Notizen“, besonders praktisch aber wird er durch seine äußerst zahlreichen Formulare, welche es Jedem ermöglichen, Gesuche, Anträge, Klagen, Verträge etc. selbst aufzusetzen, während er sie sonst auf kostspielige Weise fertigen lassen müßte.

Der geschäftliche Theil enthält u. A. wichtige Aufklärungen über Staatspapiere, Aktien, Banknoten, Wechsel, ferner: bequeme Münz-, Maaß- und Gewichts-Tabellen, Korrespondenz, ein Geschäfts- und Fremdwörterbuch, dann Post- und Eisenbahn-Bestimmungen, Wichtiges über Speditions- und Zollwesen, und endlich im Nachtrag die Ausführung des Papiergeldes sämmtlicher Staaten, des außer Cours gesetzten und falschen Papiergeldes, minderwerthiger Geldsorten etc.

Als eine Ergänzung des württembergischen Sekretärs ist im gleichen Verlage erschienen:

Der württembergische Rechenmeister und Buchhalter.

Ein treuer Rathgeber

in allen geschäftlichen Berechnungen und in der geordneten Aufzeichnung des Vermögens von

Louis Schmidt.

Neue Ausgabe.

Preis: geheftet 56 fr., in Leinwand gebunden: 1 fl. 20 fr.

Auch dieses Buch des durch seine früheren Schriften rühmlichst bekannten Verfassers hat sich in der kurzen Zeit seit seinem Erscheinen viele Freunde erworben. — Die Fortschritte, welche heutzutage in allen Branchen gemacht werden, bringen es mit sich, daß Mancher, der in früheren Jahren nicht die Gelegenheit sich auszubilden hatte, wie sie heute geboten ist, nunmehr nach Mitteln suchen muß, um das Fehlende zu ergänzen. Der „Rechenmeister und Buchhalter“ ist geschrieben, um diesem Streben entgegenzukommen. Daß ihm dieß gelungen ist, beweisen zahlreiche rühmende Besprechungen in öffentlichen Blättern.

Alle Buchhandlungen nehmen Bestellungen auf die vorstehenden Bücher an, welche sich besonders auch zu praktischen Festgeschenken eignen.

Neuenbürg.

Ein jugelaufener



Pudelhund

kann innerhalb 8 Tagen abgeholt werden.

Wo, sagt die Redaktion d. Bl.

Württemberg.

— Vermöge höchster Entschliessung vom 31. Dezember haben Se. Kön. Maj. die erlebte evangelische Pfarrei in Eschenbach, Dekanats Göppingen, dem Pfarrer Kesslen in Birkenfeld, Dekanats Neuenbürg, gnädigst übertragen.

* Neuenbürg, 3. Januar 1868. Vor dem Schlusse des alten Jahrs ist noch ein bedeutenderes Projekt über Feldwegregulirung zur Annahme durch die Betheiligten gelangt. Dasselbe wurde von dem Oberamtsgeometer Heid entworfen und umfaßt in 160 Parzellen über 47 Morgen der Markung Ottenhausen, den Einwohnern von Arnbach und Gräfenhausen gehörig.

Das betr. Gewand ist bis jetzt in unzumäthigster Weise eingetheilt und sehr ungenügend mit Wegen versehen. Gleichwohl hatte der Regulirungsplan von Anfang an viele Gegner. Man darf über die schließliche Annahme desselben durch die Mehrheit um so mehr erfreut sein, als das fragliche Projekt eine mustergiltige

Kronik.

Deutschland.

— Am ersten Weihnachtsfeiertage ist in Wien die Braut Theodor Körner's, die in seinen Liedern gefeierte „Tony“, im 77. Lebensjahre verstorben. Antonie Adamberger war bekanntlich in den Jahren, wo Körner als Theaterdichter in Wien fungirte, Schauspielerin und später mit dem Fhrn. v. Arneth vermählt.

— Thierarzt Frank in Lahr zog sich durch die Behandlung eines rothkranken Pferdes Ansteckung zu und erlag derselben innerhalb 14 Tagen.

une über-
Fischbein-
Johannes-
g bis zur
an bittet
ei der Re-
zugeben.

er Straße
heim ein
emen
nen werden
ferner ein

u bei
Prof.

schälchen

Adam.

ckfische

Mähler.

mit schönen
— unge-
a einer oder
Martin.

ebergelassen,
um im
machen
Schnitte und
Zusicherung
nuser
enschmied

nd gegen ge-
hen bei
. Meise.

Mißwachs

gen Mangel
die bitterste
nschenpflicht.
ge für diese

ld.



Anlage zu liefern verspricht, mit welcher sich schließlich gewiß auch die Minderheit der Güterbesitzer versöhnen wird.

A u s l a n d.

Paris, 31. Dezember. Wie heute der Graf v. d. Goltz als Vertreter des norddeutschen Bundes vom Kaiser empfangen worden ist, so wurden heute Prinz Reuß in St. Petersburg, Graf Bernstorff in London, Graf Wiedom in Florenz in gleicher Eigenschaft von den betr. Souveränen empfangen. Die Standarte findet, daß die Rede des Hrn. v. d. Goltz merkwürdig vom Geist der Mäßigung durchdrungen gewesen sei. (S. M.)

— Die orientalischen Angelegenheiten scheinen einen immer bedenklicheren Charakter annehmen zu wollen. Den neuesten Nachrichten zufolge entwickelt die griechische Regierung eine sehr rege Thätigkeit im Ankauf von Pferden und Vieh in den Grenzgegenden.

— Aus Sibirien ist die Nachricht eingegangen, daß in einem Bergwerksschacht, in welchem eine Anzahl wegen Betheiligung an dem letzten polnischen Aufstande verbannter Polen arbeitete, die Wölbung eingestürzt ist und sämmtliche darin beschäftigte Arbeiter lebendig begraben hat.

Miszellen.

Bäcker oder Becker.

Nach einer wahren Begebenheit erzählt.

(Fortsetzung.)

Eine flammende Röthe schloß mit einem Mal jetzt Annchen in's Gesicht und ihr war, als hätte der Schwager recht was Schlimmes ihr selbst gesagt. Sie fühlte, wie das Herz ihr laut und vernehmlich pochte und in ihrer Brust regte sich ein unbekanntes Etwas zu Gunsten ihres sonderbaren Begleiters. Gern hätte sie seine Vertheidigung übernommen, aber sie fürchtete ihr aufsteigendes Gefühl zu verrathen. Eine unerklärliche Scheu hielt sie zurück. Verstimmt bot sie kurz den Ihrigen eine gute Nacht und ging auf ihr Schlafgemach. Vergebens waren ihre Bemühungen bald einzuschlafen. Wie ein neckender Kobold stand die Gestalt des Fremden immerwährend vor ihren Augen, und sein Name klang ohne Aufhören in ihren Ohren. Frau Becker flüsterte es aus allen Winkeln, Frau Becker lachte und sicherte es in einem fort. Sie zog die Bettdecke tief über das blonde Haupt, aber die schadenfrohen Geister wurden dadurch nicht gebannt und trieben selbst, als sie endlich eingeschlummert war, noch ihr Spiel im bunten Traum. Später als gewöhnlich stand sie auf. Sie traf die Ihrigen am Kaffeetisch.

„Das heiß' ich einmal lang geschlafen,“ rief ihr schon von Weitem der Schwager lachend entgegen, „gewiß hast du von deinem Bäcker geträumt.“

Annchen wurde über und über roth, sie schwieg, obgleich sie doch sonst um eine Antwort nicht verlegen war.

„Ich bin doch neugierig, ob er die zwei Groschen bringen wird,“ bemerkte die Schwester, indem sie Annchen die Tasse hinreichte.

„Ich bitte euch,“ sagte diese, „verderbt mir nicht den schönen Morgen mit eurem Geschwätz. Was geht mich denn dieser Mensch an?“

So sprach sie, während sie im Stillen unwillkürlich an ihn dachte.

Das Herz der Mädchen ist ein eigen Ding. Alles Abenteuerliche und Ungewohnte hat einen besondern Reiz für sie und man darf ihnen am wenigsten trauen, wenn sie am heftigsten gegen ihre Neigung eifern. Trotzdem Annchen laut versicherte, daß sie von dem wunderlichen Menschen durchaus nichts mehr wissen wolle, pochte doch ihr Herz, so oft draußen die Glocke gezogen wurde und der Diensthote eintrat, um irgend einen gleichgültigen Besuch zu melden. Zuweilen trat sie ungeduldig an das Fenster und schaute, so weit es die angelaufenen Schreien gestatteten, auf die Straße und nach einem gewissen Becker, der sich noch immer nicht erblicken ließ. Natürlich geschah das nur ihrem Schwager zu Pessen, der durchaus nicht glauben wollte, daß der Herr ihm die zwei Groschen bringen würde. Wie wollte sie sich freuen, wenn er Unrecht hätte.

Rein, andere Gefühle regten sich durchaus nicht in ihrer Brust, wenn sie auch noch so oft an das Fenster trat, sie wollte nur Recht behalten, denn im Grunde genommen, was ging sie der Herr Becker eigentlich an, da sie ihn gestern Abend zum ersten Male in ihrem Leben gesehen hatte. Stunde auf Stunde verging und kein Becker ließ sich erblicken; sie hätte vor Unmuth wirklich weinen mögen, bloß weil der unausstehliche Schwager immer wieder seine wügelnden Bemerkungen über das Abenteuer machte. Da klang von Neuem die Glocke, jetzt ist er's ganz gewiß. Das Herz sagte es ihr und diesmal sprach es wahr. Der Diensthote brachte eine Karte, auf welcher zierlich in gothischer Schrift der Name Becker stand.

(Schluß folgt.)

Um Flaschen und flaschenartige Gefäße zu reinigen, bedient man sich des Chlorkalks. Auf eine Kanne Wasser nimmt man ein bis zwei Loth Chlorkalk, mengt dieses gut untereinander und füllt die zu reinigenden Flaschen damit. Nach zwei bis drei Tagen gießt man das Chlorkalkwasser, das wieder zum Reinigen benutzt werden kann, ab und spült die Flaschen mit reinem Wasser aus. Dieses Mittel nimmt alle Unreinigkeiten und jahrelangen Schmutz in den Höhlungen an den Rändern der Flaschen hinweg, die, beiläufig bemerkt, mit dem Chlorkalkwasser bis an den Rand gefüllt sein müssen, weil sonst dasselbe leicht einen Ring einätzt.

Aufwärts!

Aufwärts! wenn das Auge dunkelt
Aufwärts! wenn der Schmerz dich beugt,
Wo das Heer der Sterne funkelt
Sich ein heit'rer Morgen zeigt!
Sei kein Zweifler, glaube feste,
Der dich liebt wird auch das Beste
Dir einst zur rechten Zeit erschau'n:
„Auf seine Hilfe darfst du bau'n!“

Aufwärts! nicht bei Menschen suche
Trost und Hilfe in der Noth!
Aufwärts! in dem Sternennuche
Strahlts: „es ist ein guter Gott,
Ein großer Gott, ein Gott der Liebe!“
Und wär die Zukunft noch so trübe

So wirf dich Ihm ans Vaterherz —
— Und leicht wird dir dann jeder Schmerz!“

Schömberg. J. M. Wisemann.